

Weg mit den alten Tapeten – so geht's leichter!

Das Entfernen von Tapeten hört sich leichter an als es tatsächlich ist – gerade wenn viele Farbschichten aufgetragen wurden, mehrere Tapetenschichten übereinander liegen, der Untergrund besonders rau ist oder ein Spezialkleister oder Dispersionskleber verwendet wurden, kann das Abkratzen zur nerven- und kraftraubenden Sisypchos-Aufgabe werden.

Doch es gibt Mittel und Wege, wie man sich die Arbeit erleichtern kann. Damit sich die Alttapete ablöst, muss die Haftung des Klebemittels am Untergrund vollständig aufgehoben werden. Dies kann mit verschiedenen Ablösemitteln (Wasser, Wasser mit Spülmittelzusatz oder einem speziellen Tapetenablöser mit Wasser) gelingen. Das beste Ergebnis wird in der Regel mit einem Tapetenablöser-Wasser-Gemisch erreicht, wobei dieses am besten mit einer Deckenbürste oder einer speziellen Mikrofaser-Farbwalze aufgetragen werden sollte. Ebenfalls erhältliche Sprühgeräte sind nicht zu empfehlen, da sie das Aerosol vernebeln und dadurch gesundheitlich bedenklich sind.

Lässt sich die Tapete nicht befeuchten, weil zu viele Farbschichten darauf sind, kann die Anwendung eines Perforationswerkzeugs weiterhelfen. Hier gibt es die verschiedensten Geräte, wobei darauf zu achten ist, dass der Untergrund dabei nicht beschädigt wird.

Für das eigentliche Abkratzen eignet sich am besten eine Malerspachtel, die allerdings mindestens 8-10 cm breit sein sollte, da bei schmäleren Klingen wieder die Gefahr besteht, dass der Untergrund beschädigt wird. Wer eine größere Fläche abkratzen muss, sollte außerdem auf einen ergonomisch geformten Griff achten, um die Hand zu entlasten.

Hilft gar nichts mehr, gibt es als letztes Mittel auch noch sogenannte Dampf-Tapetenablöser. Da bei diesem Verfahren heißer Dampf und ein Spezialgerät zum Einsatz kommt, sollten die Tapeten so nur von einem Fachmann entfernt werden.

Sollten Sie noch weitere Fragen zu dem Thema haben, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne für Auskünfte zur Verfügung.